



N<sup>o</sup> 214

v

Zin

Schnaase ffur Laifbibliothek

3 in Danzig

23634 //

Hist. 3278.

K. B.  
N<sup>o</sup> 103

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.



1. Accurate Nachricht von der Rußsch n. sächsischen Belagerung - n. Bombardirung der Stadt Danzig. Cöln 1735  
[Autory: Georg Daniel Seyler i Peter Georg Schultz]
2. Aufwichtige Erzählung wie es mit der Wahl Stanislaus Lesserynski und Frederici Augusti zugegangen. [1735]
3. Pacta conventa zwischen ... Stanislaus I ... und den Stän, den der Republique Pohlen - Danzig 1733
4. [Stanislaus Lesserynski, Polonae Rex] Lettre du Roy ... à un de ses amis, contenant les veritables circonstances de sa retracte de Danzig. 1734.
5. Brieff eines Pasten, in welchem die Schrift ... Respons Anony, mi do pernego Pryjaciela x Głaiisku bzdzeego ... widerleget. [1735]
6. Der andere Brieff eines Pasten, in welchem die Schrift ... Respons na manifest Krzyscia Smci Prymasa ... widerleget wird [1735]
7. Hand-schreiben eines Polnischen von Adel an einen ... Freund v. d. a. 1733 ... Rgl. Polnischen Wahl ... [1735]
8. Einmüthiger Schluss ... welchen die ... aus dem Senatoren- und Riker-Stande zur Seite geordnete ... Rätthe am 10 Febr. 1734 in Danzig belibet haben. [1735]



9. Conföderation der Sandomirischen Wojewodschaft,  
vor die Vertheidigung des cathol. Glaubens, der freyen  
Wahl u. der kgl. Würde Stanislai I. --- [1735]
10. Sentiment der polnischen Nation --- dem russ.  
u. cosack. Geschlechte zur Ueberlegung communiciret --- [1735]
11. Fides indubitata omnium Ordinum Regni ad Kamion,  
nam probata. Electionem --- Electoris Saxoniae ---  
factam. [1735]
12. Fides indubitata contra Fidem ad Kamionnam --- in  
licentiam Elect. Sax. pro Rege Pol. seductionem post  
religiosam Stanislai I. --- proclamationem --- [1735]
13. De prospera Regis Polonae a. 1733 electione Equites  
Poloni ad amicum confidentem epistola --- [1735]
14. Copia litterarum cuiusdam Equitis Poloni ad --- Electo-  
rem Saxoniae --- [1735]
15. Apologia malitiose vexati honoris Primatis Regni  
--- per literas Principis Eugenii ad Vesirium --- [1735]
16. Rede der Deputirten der Stadt Sautzig --- an J. Rus,  
vorne Rays. M. --- Sautzig 1734.



17. Bewegungs-Gründe der Kgl. Entschliessungen oder gründ-  
liches Verzeichniß der Ursachen welche J. K. M. von Trauch,  
nach neuen Waffen zu greiffen bewegen --- [1735]
18. [Stanislaus I Leszczyński, Polonae Rex] Der wahre  
Glück- und Unglücks-Spiegel des Königes --- [1734]
19. Kurtze Relation von der Krönung Stanislai I. --- und  
desseu Gemahlin --- in Warschau --- am 4 Oct. 1705. --- 1733.
20. Die innigste Freude der Stadt Danzig und deren Ein-  
wohner über die hohe Gegenwart Stanislai I. --- Danzig 1733.
21. An dem hohen Geburtstags-Licht Stanislai I. --- durch einen  
--- Prologum --- sich praesentiren --- anwesende Frau-  
pe hochteutscher Comaedianten --- [1733]
22. Copia der Kriegs-Declaration des Königs von Trauch,  
reich wider den Kayser von 10. Oct. 1733. --- 1733.
23. Engelcke Jakob, Das auf der Goetter-Assemblee  
wohl-ausgesprochene Lob- und Ehren-Urtheil über die  
--- Kauf- und Hauwels-Männer --- in Danzig. Danzig 1734
24. Lengnich Gottfried, Augusti Optimi Regis Polonae...  
d. 1. Febr. Saluti publicae crepti memoriam Urbis



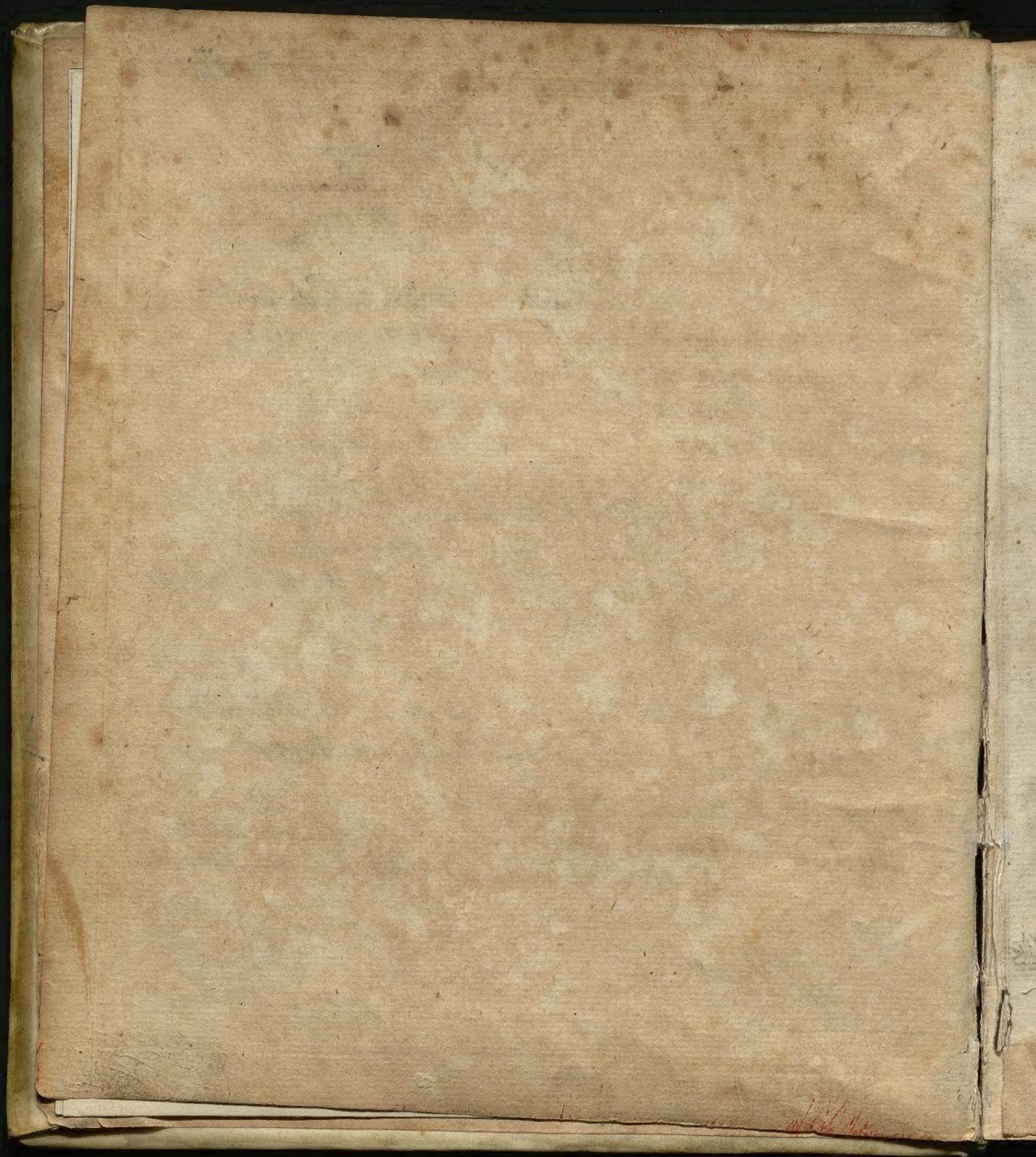
Senatus d. 5. Mart. --- oratione celebrare  
iussit --- [1733]

25. Lengnich Gottfried, Augusti II Regis Polonae...  
indulgentiam Senatus iussu oratione celebravit...  
Gedani [1733].

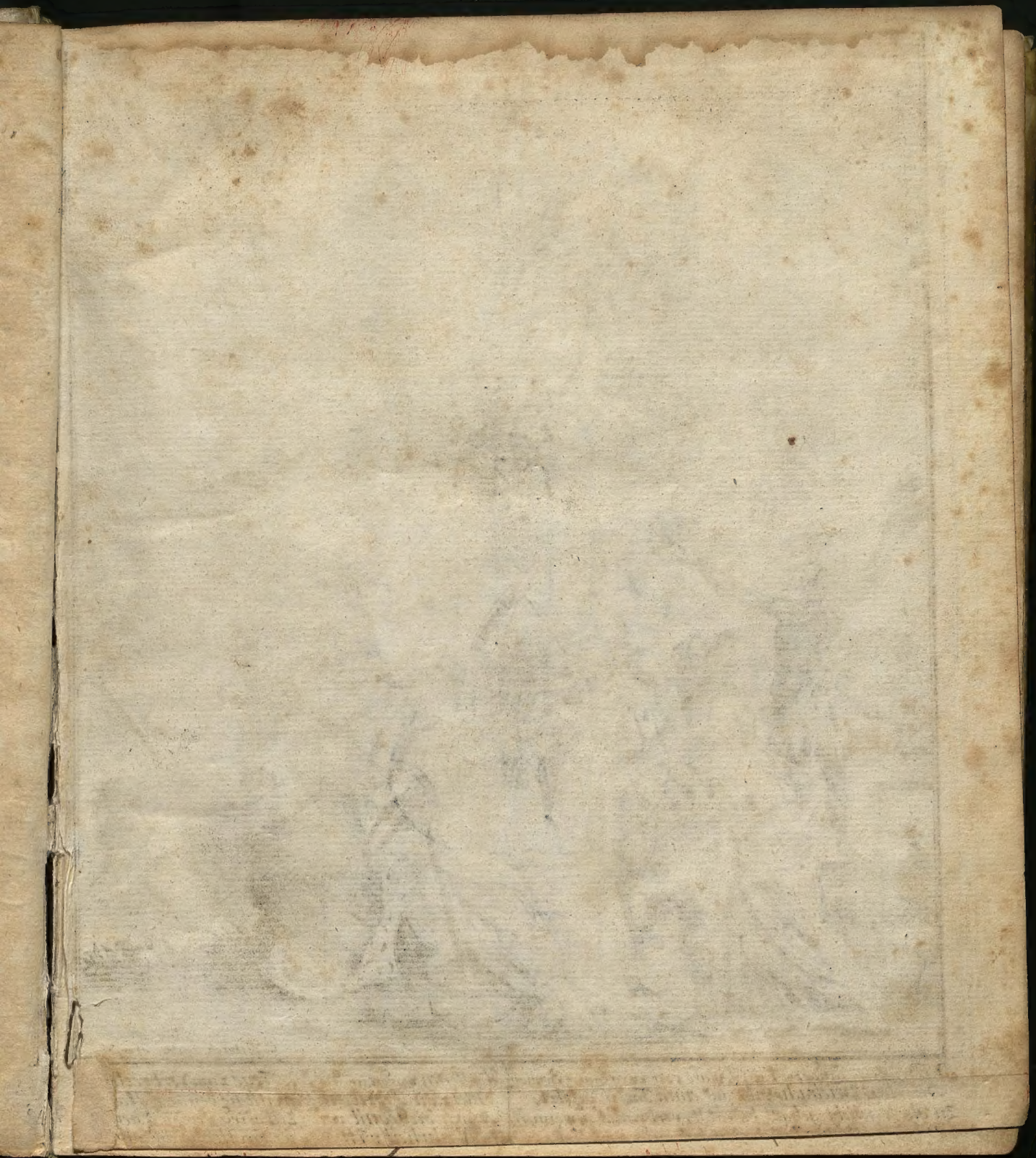


- [illegible]













1  
4  
23



Das  
auf der Götter-ASSEMBLEE

wohl-ausgesprochene

Lob- und Ehren-Urtheil

über die sämtlichen (S. T.) Herren

S E N N E N

Kauf- und Handels-Männer,

wie auch

Kauf- und Handels-Gesellen

in Danzig,

ben

Ihrer ansehnlichen / Ruhmens-würdigen

P A R A D E

in der Belagerung im Jahr

M D C C X X I V .

allen Ruhm-begierigen Gemüthern

zu einem Beyspiel vorgestellt

von

Inwendig-Benahmten.

---

DANZIG, gedruckt bey Johann Jacob Preuß.



Dieses Chor bestand  
in dreien COMPAGNIEN,  
nehmlich:

Von der ersten Compagnie  
sind Ober-Officiers

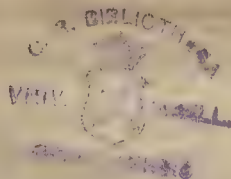
Herr Christoph Warcholz / Hauptmann.  
Herr Herrmann Herrmann / Lieutenant.  
Herr Adam Tritt / Fändrich.

Von der andern Compagnie.

Herr Johann Gottlieb Truehardt / Hauptmann.  
Herr Heinrich Fortmann / Lieutenant.  
Herr Johann Tromp / Fändrich.

Von der dritten Compagnie.

Herr Johann Jacob Kesser / Hauptmann.  
Herr Gillis von der Schmissen / Lieutenant.  
Herr Johann Clercke / Fändrich.







**S**hnlangst ließ Jupiter die Götter alle laden,  
 daß sie sich insgesamt aufs ehste stellten ein;  
 Er gab dabey Befehl, jedoch aus allen Gnaden,  
 damit ein jeder möcht von dem berichtet seyn,  
 was Neues auf der Welt in kurzer Zeit geschehen,  
 und was Mercurius mit Augen angesehen.

**S**o bald die Vornehmsten nun waren eingetreten,  
 und Jupiter die Stell zum Präsidiren nahm,  
 so wurde der Consens zum Sizen ausgebeten,  
 worauf Mercurius der Götter-Bothe kam.  
 Er brachte Zeitung mit von Ost, Süd, West und Norden,  
 wer hier gestorben war, und dort gebohren worden.  
 Vor allen sagt er was zu Dankig war geschehen,  
 als diese schöne Stadt so hart belagert ward.  
 Was er in diesem Haus, in jener Straß gesehen,  
 Es war recht fürchterlich, so daß man fast erstarrt;  
 Und wie ihm Jupiter hieß zu continuiren,  
 so mustt er dem Befehl im Augenblick pariren.



**H**ier, grosser Jupiter, (so sprach er im Erzehlen)  
Hier sah man etwas, so man nimmer hätt gedacht;  
Die schönste Mannschafft die, wofern ich nicht will fehlen,  
recht sauber ausmundirt, etliche Hundert macht.  
Die Wohl-Anständigkeit, in Mienen und in Schritten,  
stand nebst der Ordnung recht bey Ihnen in der Mitten.  
Mit einem Wort, es seynd die Herren Kauf-Gesellen/

Die da vor Danksigs Wohl so Leib als Blut gewagt.  
Wer Ihre Mannschafft sah, must gleich das Urtheil fällen:  
Sie wären zu dem Streit beherzt und unverzagt,  
Ihr munteres Ansehn, Ihr Alter und Geschlechte  
verdient von jedermann den Ruhm mit höchstem Rechte.

Sie kamen anmarchirt in dicht-geschlossene Glieder,  
ein jedes Tempo war gleichsam nur wie ein Schlag;  
In blauer Schwedischer Tracht herstellten sie sich wieder  
nett, fertig und adret, man fand Sie Nacht und Tag  
allart, erbitzt, parat; Und wer Sie nicht sollt kennen,  
der dörrft wohl gar Ihr Herz ein fliegend Herze nennen.  
Sie branten vor Begierd nur Ruhm davon zu tragen,  
und achteten Ihr Blut in dem Fall nicht zu theur.  
Der Puls kont so geschwind nicht in den Adern schlagen,  
als wie der Fuß zum March, die Hand parat zum Feur;  
daß auch der Ruff davon biß igo noch nicht schweiget,  
weil sich auch beyin Comtoir ein tapffres Herze zeigt.  
Der nett-camaschte Fuß, so Herz als Augen weidet,  
hat gleichfalls jedermann Aufmercksamkeit erweckt,  
indem Ihr Wesen sich mit Ruhm vom Pöbel scheidet,  
und Ihren innern Glanz recht hell dadurch entdeckt.  
Nicht genug! daß Sie gewust den Degen recht zu tragen,  
die Hand sind auch so gut zum Handeln als zum Schlagen.

Was



Was in der linken Brust vor Ehr-Begierde schläget,  
das zeigt in der That, was diese Söhne seyn.  
Die Fama Ihren Ruhm bis zu den Sternen trägt;  
Ihr Wesen ist galant, nimmt Aug- und Herzen ein;  
Drum wird Ihr Lob, so lang man wird von Danzig schreiben,  
auch bey der späten Welt im Angedencken bleiben.

**S**ier schloß Mercur den Mund; zugleich auch das Erzehlen,  
darauf fiel Jupiter in diese Rede ein:  
Wann wir inskünftige was rechtes wollen wehlen,  
so soll es aus der Zahl der **Kauf-Gesellen** seyn,  
Ich adle Ihre Kunst, Ihn'n bleibt der Rang vor Allen,  
weil Ihr galanter Geist vor andern uns gefallen.

**M**ars fing zu reden an: Ihr Römer vorger Zeiten,  
Den'n die Herzhaftigkeit ein Ehren-Bildniß prägt,  
Kommt aus den Gräbern her und schaut, ob schon von weiten,  
**Dieß schöne Handels-Schor** / sagt, obs euch  
nicht bewegt  
Ihr Kunst und Ihr Geschlecht dem Adel benzupaaren,  
weil Tyrus Könige auch Handels-Männer waren.

**S**ierauf fiel Juno ein: Ich will Sie überschütten,  
mit Ansehn, Ehre, Geld und was man Reichthum heist;  
Und wenn der bleiche Neid schon sollte auf Sie wüten,  
soll er nichts richten aus, weil meine Gunst Sie preist:  
Daß Ihnen dermaleins Comtoir und Rechen-Kisten  
weit mehr eintragen als die besten Alchymisten.



**M**inerva war bemüht Sie gleichfalls zu beschenken  
mit Klugheit und Verstand: Ihr Reden, (se! Sie ein)  
Seh ein vernünftiger Schluß; Und wer an Sie wird denken,  
dem wird Ihr muntre Geist ein rühmlich Beyspiel seyn;  
So, daß nach später Zeit man wird von Ihnen schreiben:  
Klug konten Sie bestehn; und klug den Handel treiben.

**D**ie Venus lächelte, und ließ sich also hören:  
Es lebe dieses schön' und recht galant Geschlecht!  
das billig jedermann muß lieben, loben, ehren,  
weil Sie es würdig sind, und das mit höchstem Recht  
Die schönsten Jungfern will ich auf der Welt erwehlen,  
und Sie mit Selbigen verbinden und vermählen.  
Was man nur schönes nennt, so von Gestalt als Mienen,  
und sich zum Jungfern und zum Frauenzimmer zehrt,  
die werden Freuden, voll sich lassen gern bedienen,  
wenn sie ein Kauf-Gesell zu seinem Schatz erwehlt.  
Ja wo Er geht und steht, da sollen alle Schönen  
nach seinem Umgang sich bemühen, ja recht sehnen.

**S**ier hatte Venus kaum die letzten Wort gesagt,  
da trat zugleich herein das schönste Jungfern-  
Chor/

die billigten ihren Schluß: Und wie man sie gefragt?

Nieß es: Ein Kauf-Gesell geht allen andern vor.  
Wer einem Kauf-Gesell'n nicht diesen Ruhm beysetzt,  
der ist nicht wehrt, daß ihn die Erde länger trägt.

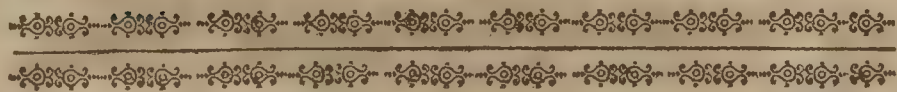
Drauf



Drauf bathen sie sich aus (ihr Herz recht zu entdecken)  
daß ihnen frey möcht stehn, ein Lied zu stimmen an.  
Es ward erlaubt, und die Freude zu erwecken,  
hatt' eine Jede sich recht propre angethan.  
Sie faßten Hand an Hand, und machten einen Reychen  
und wußten sich dabey nicht gnugsam zu erfreuen.



**S**ie wachsen! Sie blühen! Sie leben in Freud!  
So lange sie leben, ist güldene Zeit.  
Solt aber dies schöne Geschlechte eingehn,  
wie würde es mit uns, Jungfern, dann stehn?  
Hey! Vivant! Sie leben! Sie leben, Sa! Sa!  
So sing wir mit Freuden za tantarata.  
za tantarata.



**S**o würckt Eur Wesen ja in Seelen und Gemüther,  
und so vermögend ist Eur generöser Geist,  
Ich, der ich nichts besitz, nicht Meubles, Geld, nicht Güter,  
werd (o betrühte Zeit!) nur mit Chagrin gespeist.  
Und eben da ich mich mit Wen'gem kan bequemen,  
so weiß ich nirgends Geld zum Krähmchen herzunehmen.  
Jedoch

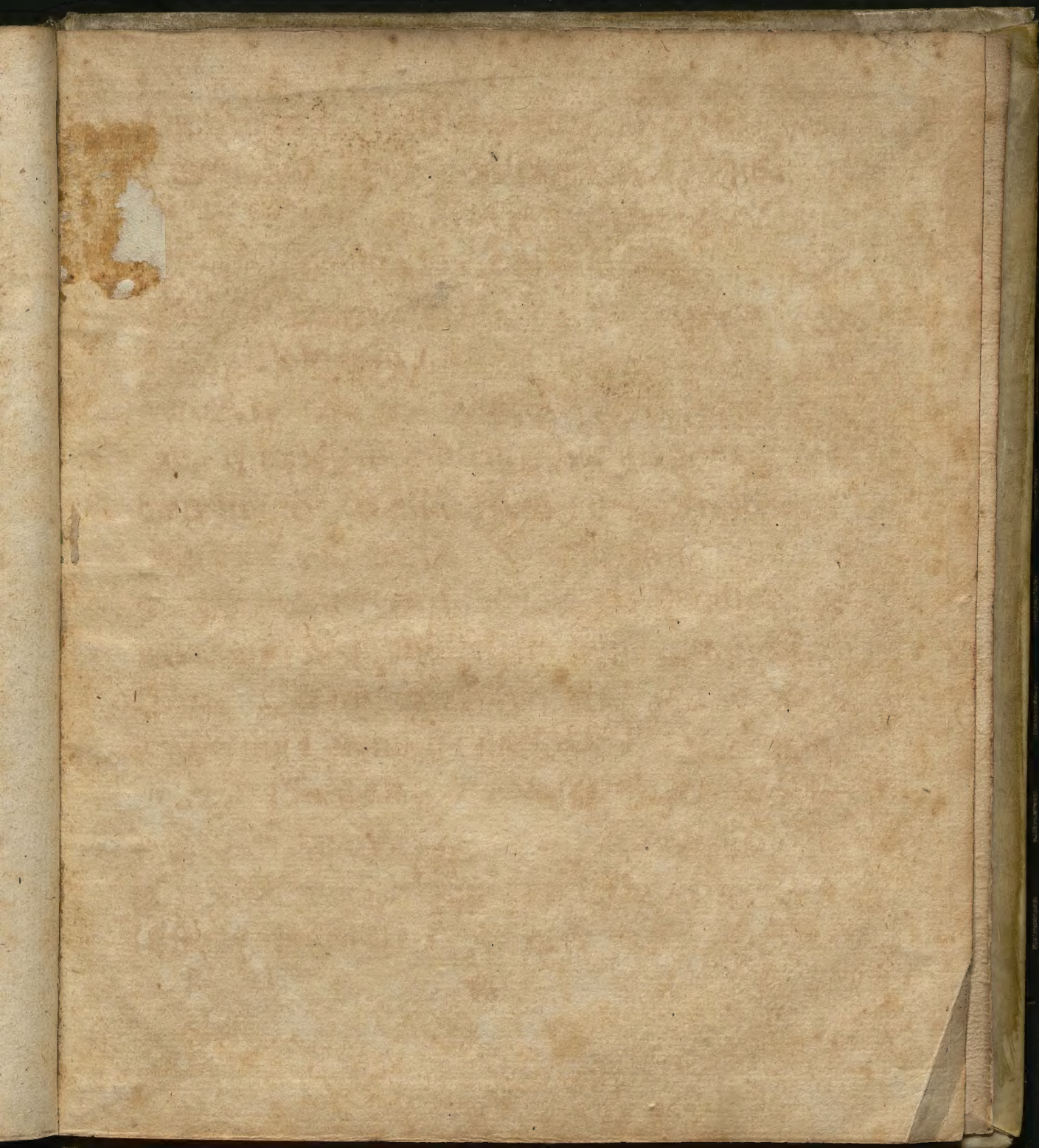


Jedoch Eu'r Augen: Wink nebst den beliebten Mienen,  
wovon die Wahrheit selbst das ächte Zeugniß giebt,  
die wollen mir zum Trost und zur Erinnerung dienen,  
sie ruffen gleichsam zu: Faß dich, sey nicht betrübt!  
Wir alle wollen Dir zum letzten Angedenken  
auch etwas wenigens zu deinem Krähmchen schenken.  
So geh der Himmel denn, daß dieß ein Fiat! werde,  
weil schon die Marter:Woche bey mir getreten ein;  
und da ich leyder! irr in hies'ger Luft und Erde,  
so möchte morgen schon die Oster:Woche seyn!  
Jedoch Gedult! ich hoff, daß Eu'r so Edles Wesen  
mir läßt auf Eure Stirn ein gültigs FIAT! lesen.

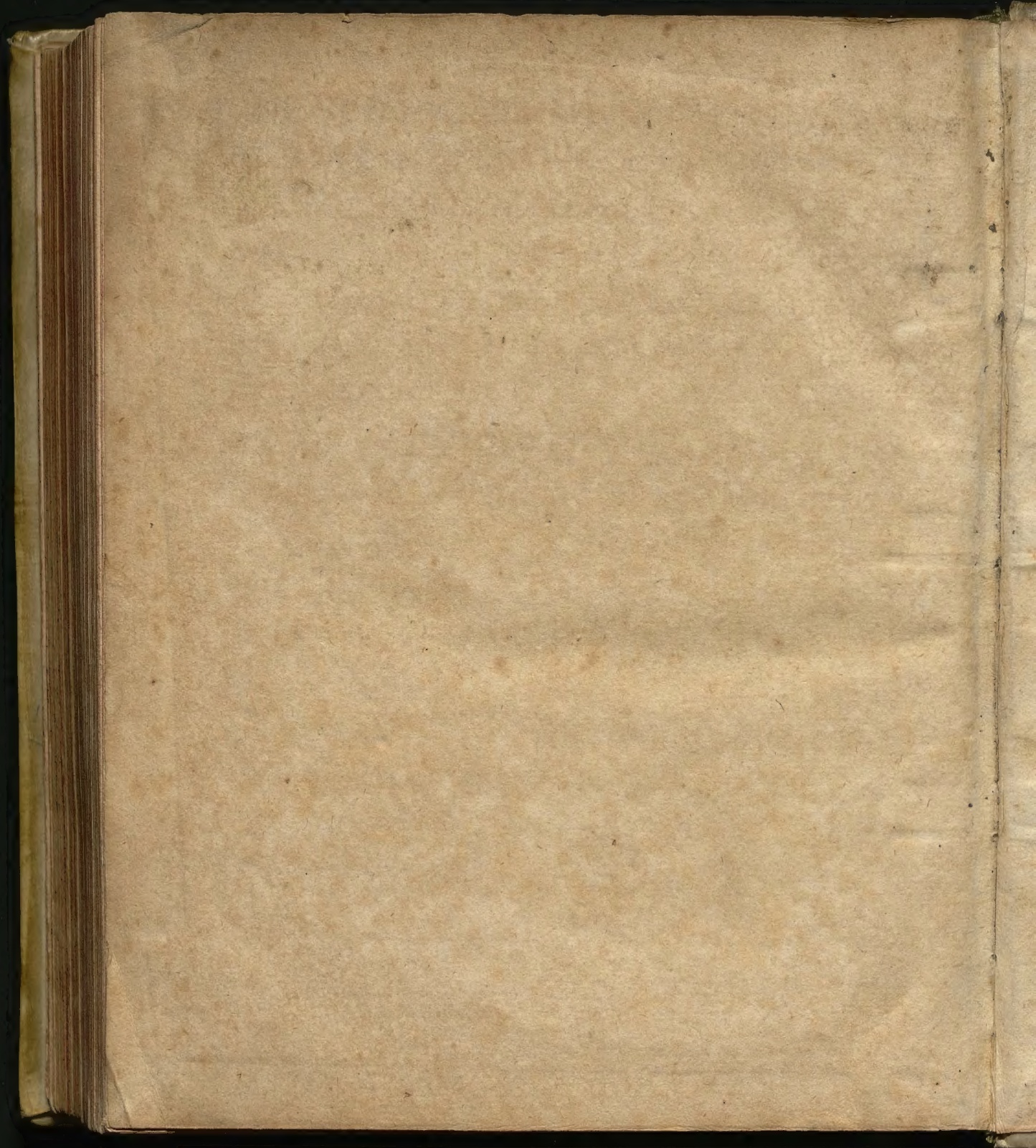
Dieses kleine und geringe Werk hat zum ewigen und  
ruhmwürdigen Andenken der Nach:Welt mit ge-  
nauer Aufmerksamheit mitzutheilen nicht erman-  
geln lassen, durch den Druck ans Licht zu stellen,  
und allen guten Freunden und Gönnern, insbeson-  
dere aber seinen Hochgeneigten Wohlthätern  
in aller Untertänigkeit überreichen wollen

Jacob Engelcke:











Biblioteka Jagiellońska



stdr0024483



